Erledigt Commodore in deutschen Zimmern ... Doku aus den 80ern

Beitrag von „Sascha_77“ vom 9. Februar 2019, 13:56

https://www.youtube.com/watch?v=uqYxf9mkAII&list=PL6Ma

Schaue ich mir gerade an. Es ist schon erstaunlich inwieweit die Jungspunde damals schon vor BigData & Co gewarnt haben. Sie hatten schon eine ziemliche Weitsicht. Es ist fast alles so eingetroffen wie von denen prognostiziert.

So oder so ist die Doku eine nette Zeitkapsel die den ein oder anderen hier vllt. interessiert. Ich selber liebe solche alten Computersendungen. Ist quasi meine Generation.

Beitrag von „userport“ vom 9. Februar 2019, 14:08

Schaue ich mir nachher bestimmt an.

Ich (Bj. 67) habe damals die Zeit auch voll miterlebt...

Beitrag von „Sascha_77“ vom 9. Februar 2019, 14:13

Ich bin Bj. 77 ... zur Blütezeit des C64 eingestiegen. Mit 10 Jahren von meinem Kommunionsgeld gekauft. Man was war ich stolz. Damals hat man das noch alles mehr zu schätzen gewusst. Heute ist es alltäglich und man konsumiert meist nur noch und nimmt es als gegeben hin. Ich bilde da keine Ausnahme. Aber eigtl. irgendwie traurig.

Als die Jungs da im Video sich via Akkustikkoppler in Amerika irgendwo einklinken, haben die

sich voll einen Ast gefreut. Niedlich.

Beitrag von „shark“ vom 9. Februar 2019, 14:26

Akusikkoppler, mann ja! Satte 300 baud. Man konnte schneller tippen als die daten versendet wurden.

War ne schöne zeit, auch mit dem amiga und dem ersten richtigen rechner mit intel cpu .... schwelg

---

Beitrag von „al6042“ vom 9. Februar 2019, 14:27

Haben die da die Programme tatsächlich "installisiert"?

Beitrag von „userport“ vom 10. Februar 2019, 05:39

al6042

Früher konnte man installieren und initialisieren in einem Abwasch tätigen, daher die Abkürzung damit es die anderen auch richtig verstehen...

https://youtu.be/uqYxf9mkAII?t=1647

Beitrag von „bluebyte“ vom 10. Februar 2019, 13:12

Habe mir 1987, zu meiner Bundeswehrzeit, meinen ersten Computer angeschafft. War ein Atari 800XL mit Datasette. Kurze Zeit später folgte noch das erste Floppy-Laufwerk. 1990 folgte

dann der Atari 1024 ST. Meine erste richtige Bastelkiste mit aufgelötetetem IDE-Controller und umschaltbarem TOS-ROM 2.06. Das alles wurde dann mit einem modifizierten PC-Netzteil versorgt. 1995 bin ich dann zu x86 gewechselt.

Ab und zu krame ich mal die Emulatoren hervor. Habe diese Woche aus meinem Lenovo T61 ein ST-Book gemacht.

Beitrag von „shark“ vom 10. Februar 2019, 15:13

coole Sache !

Beitrag von „userport“ vom 11. Februar 2019, 07:35

Die Ähnlichkeit zum Macintosh-Desktop war beim Atari schon verblüffend, davon konnte mein VC-20 und später der C64 nur träumen... 🙂

Der Amiga1000 hats dann richtig gemacht, mit dem hatte ich den meisten Spass.

Beitrag von „shark“ vom 11. Februar 2019, 08:40

Hatte damals auch einen amiga 2000, den ich leider verkaufte.

Er hatte ein janusboard mit x86 cpu, flickerfixer ...

Ist erstaunlich was commodore da möglich machte ohne alle bind firmware und software updates zu liefern

---

Beitrag von „apfelnico“ vom 11. Februar 2019, 09:02

Obwohl Commodore seine eigene Perle Amiga selbst kaum verstanden hat ...

Beitrag von „Sascha_77“ vom 11. Februar 2019, 09:25

Japs. Gänzliche Inkompetenz der Leitung. Wer weiss was aus dem Rechner geworden wäre, hätten auf dem Gebiet kompetente Leute was zu sagen gehabt.

shark

Allein ein Flickerfixer wird heutzutage fast mit Gold aufgewogen. Wie vieles andere Amiga Zeugs auch. Ich bin letztens aus allen Wolken gefallen, als mir ein Kollege so nebenher erzählte, er hätte vor 2 Jahren etwas Computerschrott an die Straße gestellt. Einen A4000 mit 030er / 25. Joar da hat er mal so mindestens 400-500 Euro entsorgt. Dachte ich hör nicht richtig. Und wer weiss ob da nicht noch ein 1084S oder so dabei war. Selbst die kosten richtig Kohle heutzutage.

Beitrag von „shark“ vom 11. Februar 2019, 10:36

Muß sagen, dass der a1200 auch ein großer wurf war, war mein erstes notebook sozusagen ohne monitor. Die kleine festplatte, mit ein paar megabytes lief richtig flott zusammen mit einer 68030er mmu sowie etwas fastram.

Ja da hätte was draus werden können. Snief

Beitrag von „Sascha_77“ vom 11. Februar 2019, 10:52

Ja hab meinen "aufgebrezelten" 1200er immer noch zu Hause. Und werde ihn auch nimmer hergeben. ELKOS sind auch getauscht, sodass er die nächsten 20 Jahre überleben dürfte.

Beitrag von „userport“ vom 11. Februar 2019, 11:06

So gesehen müsste ich im Keller noch ein Vermögen stehen haben.

Ein A3000 im Micronik-Bigtower mit A3640, Cybervision 64, Multiface3, Vlab, A2301, 1,7MB HD-Floppy.

Schon seit vielen Jahren nicht eingeschaltet, möchte erst gar nicht wissen wie die Stütz-Batterie auf dem Mainboard jetzt aussieht...

Beitrag von „Sascha_77“ vom 11. Februar 2019, 11:11

Ja die Sifftonnen haben schon so manches Board zerfressen. Ich würde an deiner Stelle das Ding zeitnah runtermachen. Egal ob schon ausgelaufen oder nicht. Irgendwann ist der Punkt erreicht wo das Board ein kapitaler Totalschaden wird.

Besonders die A3000 sind recht selten. DU hast da schon nen kleinen Schatz im Keller stehen. Den würde ich an deiner Stelle nicht vor sich "hinrotten" lassen. Und wenn du das Zeug auf a1k.org an einen Liebhaber verkaufst. Bzw. es von denen reparieren lässt. Habe meinen A1200 da von jemand recappen lassen fürn echt schmalen Euro. Top Arbeit!

Es gibt fast nix was die Jungs da nicht wieder fit machen können.

Krank finde ich allerdings die Preise die auf eBay generell für Amiga Sachen genommen werden. Die haben da oft nicht mehr alle Latten am Zaun. Mondpreise Deluxe. Aber auf a1k herrschen noch normale Preisverhältnisse.

Beitrag von „userport“ vom 11. Februar 2019, 11:18

Ich weiss, ich weiss, der Akku sollte da schon schleunigst raus...mache ich!

Leider habe ich damals das originale A3000 Gehäuse nach dem Umbau samt Doughter-Board abgegeben, auch die Boot-Roms, weil ich dummerweise auf Kickstart-Roms wechseln wollte.

Kann ich leider nicht mehr ändern...

Beitrag von „coopter“ vom 11. Februar 2019, 15:40

Meine Güte .....was haben wir da gewartet bis die Programme installiert waren.

(DPaint / Spiele) und dann das kopieren Die geliebten Geräusche der Floppy °s Besonders meiner Frau hat das nächtliche Rattern des Nadeldruckers mit Endlos Papier gefallen.

Trotzdem Schön..

Beitrag von „userport“ vom 11. Februar 2019, 19:34

Soo, habe heute etwas Zeit investiert und den A3000 vom alten Akku befreit.

Der Masseanschluss am Mainboard war nur etwas angegriffen, hält sich aber noch in Grenzen.

Nach dem Reinigen war zwar noch etwas Lötstopplack ab, aber nicht weiter schlimm...

Beitrag von „Sascha_77“ vom 11. Februar 2019, 20:27

Sehr gut. Sieht aber echt noch ganz gut aus. Haste Glück gehabt. Hat der A3000 auch das Problem mit den auslaufenden Elkos?

Beitrag von „coopter“ vom 11. Februar 2019, 22:18

Alle Kinder drin... wie war das noch ? ..mit den Namen der Chips ..(8373 390433-01/-02 Super Denise / Hires Denise (A500+, A2000, A3000)

Beitrag von „userport“ vom 12. Februar 2019, 06:21

Sascha_77

So wie ich das überblicken konnte, läuft da nichts aus, auch keine Buckel an den Elkos...das heisst allerdings nicht, dass die Elkos inzwischen nicht ausgetrocknet sein können und nicht mehr die passende Kapazität haben.

Ich werde mir mal bei Gelegenheit einen passenden Akku für das Mainboard besorgen und dann die Kiste anwerfen, mal sehen ob noch alles funktioniert.

coopter

klar sind da noch alle "KInder" drin, der Kasten lief ja noch bis zum Schluss bis ich zum PC gewechselt bin.

Die einzelnen Namen kenne ich nicht mehr alle, am Anfang beim A1000 waren es allerdings noch nicht soo viele, also überschaubar...

Beitrag von „apfelnico“ vom 12. Februar 2019, 06:22

Ne Paula war auch zu finden

Beitrag von „userport“ vom 12. Februar 2019, 06:30

Ich glaube dass am Anfang das Trio mit PAULA, DENISE und AGNUS dabei war.

https://en.wikipedia.org/wiki/Original_Chip_Set

Beitrag von „Sascha_77“ vom 12. Februar 2019, 07:25

Naja nur weil "noch" nichts ausläuft heissts ja nicht das es das nicht doch irgendwann tut. Diese Dinger laufen immer irgendwann aus. Mal früher oder mal später. Daher würde ich die direkt auch tauschen/tauschen lassen.

Bei meinem 1200er hatte ich auch richtig glück. Keiner der Elkos war schon am siffen als ich

ihn zum recappen gab. Wobei A1200/A600 glaube ich die größten Probleme mit auslaufenden Elkos hatten. A500/2000 sind da unkritischer. Die trocknen wohl einfach nur aus. Ok ist beim A3000 dann vllt. auch so. Das weiss ich nicht. Dann hast Du schlimmstenfalls ein instabiles System.

Beitrag von „umax1980“ vom 12. Februar 2019, 07:53

Mein C64 liegt neben meinem C128 gut verpackt auf dem glücklicherweise sehr gut gedämmten Dachboden.

Beide laufen ohne Probleme, mein Junior war zuerst etwas irritiert, aber nach einer Runde Boulder Dash war er begeistert. Und jetzt gehts Zwischenzeitlich mal auf den Boden zum Zocken.

Beitrag von „userport“ vom 13. Februar 2019, 06:36

Sascha_77

Ich belasse es beim Akku-Ausbau, ein neuer (kein NiCd mehr) ist schon bestellt.

Die früheren Elkos (aus 1989 ?) waren meiner Meinung nach schon von besserer Qualität als die heutigen, jedenfalls kein Billigkram aus Fernost, der schon nach einigen Betriebsstunden ausläuft oder den Hut hebt.

umax1980

Einen funktionsfähigen C64 habe ich hier auch noch (hoffe zumnindest dass er noch geht), den habe ich mal vor vielen Jahren repariert (DRAM-Baustein war defekt).

Beitrag von „umax1980“ vom 13. Februar 2019, 07:24

Mein C64 tut es problemlos, bis auf den Monitoranschluss, der irgendwo nen Wackelkontakt hat.

Müsste ich mir mal genauer ansehen.

Beitrag von „sunraid“ vom 13. Februar 2019, 07:26

Moin, gibt es eigentlich eine Möglichkeit, diese alten Schätzchen an neuere Monitore (Röhre bzw. Fernseher nicht mehr vorhanden) anzuschließen?

Beitrag von „Sascha_77“ vom 13. Februar 2019, 07:45

Ja gibt es:

http://eab.abime.net/showthread.php?t=84788

Gibt auch noch preiswerte Varianten. Aber da muss man wohl Abstriche vom Bild her machen. Obiges ist derzeit wohl das beste was es auf dem Markt gibt. Wobei ... "Framemeister" gibt es auch noch.

https://www.forum64.de/index.p…t-framemeister-xrgb-mini/

Beitrag von „userport“ vom 13. Februar 2019, 08:07

umax1980

Wenn die 8-Pol DIN-Buchse selbst keinen Wackler hat, könnte auch das Monitorkabel eine Macke haben.

Den C64 kann man preiswert per Y/C-Kabel an noch gängige Geräte (TV, PC-Monitore, Beamer) mit Y/C-Anschlüssen betreiben.

Alternativ geht es z.B. auch per FBAS-Kabel an einer TV/Videokarte am PC.

Am Amiga wirds schon schwieriger, wenn es nicht gerade ein A3000 ist, da hier das normale RGB-Signal des 23-Pol. Videoports nicht VGA-Konform ist.

Beitrag von „coopter“ vom 13. Februar 2019, 20:12

@**Sascha_77**

Habe bei meiner Schwester auf dem Dachboden noch einen Commondore 1942 Monitor ??? Namen habe ich vergessen da sie im Berlin wohnt ,würde ich gerne wissen an welchen Konsolen der noch funzt..kannst du mich informieren

---

Beitrag von „apfelnico“ vom 13. Februar 2019, 20:28

Du hast den Namen deiner Schwester vergessen?

Beitrag von „Sascha_77“ vom 13. Februar 2019, 20:45

Wenn der Scartanschluss hat vermutlich an allen "älteren" Konsolen.

Beitrag von „coopter“ vom 13. Februar 2019, 21:12

@apfelnico

War das alles was du darüber weißt ... 😎🙂

Im Netz gefunden kein Scart ...Commondore 1942 ist der Name meiner Schwester.. 😉

Beitrag von „derHackfan“ vom 13. Februar 2019, 21:16

> Zitat von coopter
>
> Habe bei meiner Schwester auf dem Dachboden noch einen Commondore 1942 Monitor ??? Namen habe ich vergessen

Ich habe drei Schwestern die da heissen Claudia, Ute und Lena, aber den Namen von den Weibern werde ich nie vergessen weil dazu liebe ich sie viel zu sehr. 🙂